

Klassenarbeit - Aufsatz

Geschichte weiterschreiben

Aufgabe 1

Setze das Märchen fort (etwa 1 ½ Seiten) und beachte dabei folgende Fragen:

1. Wie löst der Jüngling den Streit der Riesen?
2. Welche drei Gefahren muss er überstehen, um die Königstochter zu erlösen?
3. Welche Rolle könnten die in wilde Tiere verwandelten Brüder für den Fortgang der Handlung spielen und wie können sie wieder zu Menschen werden?
4. Was passiert auf dem Schloss?

Beachte das das Märchen nicht der „Wünschhut“ heißt, sondern „Die Kristallkugel“! Denke auch daran, dass du das Märchen im Präteritum weiterführst!

Die Kristallkugel (von Jacob und Wilhelm Grimm)

Es war einmal eine Zauberin, die hatte drei Söhne, die sich brüderlich liebten, aber die Alte traute ihnen nicht und dachte, sie wollten ihr ihre Macht rauben. Da verwandelte sie den ältesten in einen Adler, der musste auf einem Felsengebirge hausen, und man sah ihn manchmal am Himmel in großen Kreisen auf- und niederschweben. Den zweiten verwandelte sie in einen Walfisch, der lebte im tiefen Meer, und man sah nur, wie er zuweilen einen mächtigen Wasserstrahl in die Höhe warf. Beide hatten nur zwei Stunden jeden Tag ihre menschliche Gestalt. Der dritte Sohn aber fürchtete, sie möchte ihn auch in ein reißendes Tier verwandeln, in einen Bären oder in einen Wolf und so ging er heimlich fort. Er hatte gehört, dass auf dem Schloss der goldenen Sonne eine verwünschte Königstochter säße, die auf Erlösung harrete: Es müsste aber jeder sein Leben daran wagen, sie zu befreien. Schon dreiundzwanzig Jünglinge waren eines jämmerlichen Todes gestorben und nur noch einer übrig, dann dürfte keiner mehr kommen. Und da sein Herz ohne Furcht war, so fasste er den Entschluss, das Schloss von der goldenen Sonne aufzusuchen. Er war schon lange Zeit herumgezogen und hatte es nicht finden können, da geriet er in einen großen Wald und wusste nicht, wo der Ausgang war. Auf einmal erblickte er in der Ferne zwei Riesen, die winkten ihm mit der Hand, und als er zu ihnen kam, sprachen sie: „Wir streiten um einen Hut, wem er gehören soll, und da wir beide gleich stark sind, so kann keiner den anderen überwältigen: Die kleinen Menschen sind klüger als wir, daher wollen wir dir die Entscheidung überlassen.“ „ Wie könnt ihr euch um einen alten Hut streiten?“, sagte der Jüngling. „ Du weißt nicht, was er für Eigenschaften hat, es ist ein Wünschhut, wer den aufsetzt, der kann sich hinwünschen, wohin er will, und im Augenblick ist er dort.“



Lösung Klassenarbeit - Aufsatz

Geschichte weiterschreiben

Aufgabe 1

Setze das Märchen fort (etwa 1 ½ Seiten) und beachte dabei folgende Fragen:

1. Wie löst der Jüngling den Streit der Riesen?
2. Welche drei Gefahren muss er überstehen, um die Königstochter zu erlösen?
3. Welche Rolle könnten die in wilde Tiere verwandelten Brüder für den Fortgang der Handlung spielen und wie können sie wieder zu Menschen werden?
4. Was passiert auf dem Schloss?

Beachte das das Märchen nicht der „Wünschhut“ heißt, sondern „Die Kristallkugel“! Denke auch daran, dass du das Märchen im Präteritum weiterführst!

Die Kristallkugel (von Jacob und Wilhelm Grimm)

Es war einmal eine Zauberin, die hatte drei Söhne, die sich brüderlich liebten, aber die Alte traute ihnen nicht und dachte, sie wollten ihr ihre Macht rauben. Da verwandelte sie den ältesten in einen Adler, der musste auf einem Felsengebirge hausen, und man sah ihn manchmal am Himmel in großen Kreisen auf- und niederschweben. Den zweiten verwandelte sie in einen Walfisch, der lebte im tiefen Meer, und man sah nur, wie er zuweilen einen mächtigen Wasserstrahl in die Höhe warf. Beide hatten nur zwei Stunden jeden Tag ihre menschliche Gestalt. Der dritte Sohn aber fürchtete, sie möchte ihn auch in ein reißendes Tier verwandeln, in einen Bären oder in einen Wolf und so ging er heimlich fort. Er hatte gehört, dass auf dem Schloss der goldenen Sonne eine verwünschte Königstochter säße, die auf Erlösung harrete: Es müsste aber jeder sein Leben daran wagen, sie zu befreien. Schon dreiundzwanzig Jünglinge waren eines jämmerlichen Todes gestorben und nur noch einer übrig, dann dürfte keiner mehr kommen. Und da sein Herz ohne Furcht war, so fasste er den Entschluss, das Schloss von der goldenen Sonne aufzusuchen. Er war schon lange Zeit herumgezogen und hatte es nicht finden können, da geriet er in einen großen Wald und wusste nicht, wo der Ausgang war. Auf einmal erblickte er in der Ferne zwei Riesen, die winkten ihm mit der Hand, und als er zu ihnen kam, sprachen sie: „Wir streiten um einen Hut, wem er gehören soll, und da wir beide gleich stark sind, so kann keiner den anderen überwältigen: Die kleinen Menschen sind klüger als wir, daher wollen wir dir die Entscheidung überlassen.“ „ Wie könnt ihr euch um einen alten Hut streiten?“, sagte der Jüngling. „ Du weißt nicht, was er für Eigenschaften hat, es ist ein Wünschhut, wer den aufsetzt, der kann sich hinwünschen, wohin er will, und im Augenblick ist er dort.“



Fortsetzung des Märchens: